

Kostenstruktur

Kostenstruktur bei Saunas, Solarien, Bädern u. Ä. 2010

Wozu dienen Kostenstrukturerhebungen?

Kostenstrukturbetrachtungen bei Unternehmen und Arbeitsstätten gewinnen gerade in Zeiten von knappen Ressourcen zunehmend an Bedeutung. Sie geben ein Bild der in den Unternehmen und Arbeitsstätten verschiedener Wirtschaftszweige erwirtschafteten Gesamtleistung und des Leistungsaufwands sowie von deren Zusammensetzung.

Das Statistische Bundesamt führt in vierjährlichem Turnus in ausgewählten Bereichen der Wirtschaft (u. a. im Wirtschaftszweig Saunas, Solarien, Bäder u. Ä.) repräsentative Untersuchungen zur Kostenstruktur durch. Rechtsgrundlage ist das Gesetz über die Kostenstrukturstatistik (KoStrukStatG) in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) in der jeweils geltenden Fassung. Für diese Erhebungen besteht eine Auskunftspflicht der für die Befragung ausgewählten Unternehmen und Arbeitsstätten.

Im Interesse einer möglichst geringen Belastung wird ein Auswahlatz von bundesweit höchstens fünf Prozent aller Unternehmen und Arbeitsstätten der betrachteten Wirtschaftszweige befragt. Zur Festlegung der Auswahlgesamtheit aller Erhebungseinheiten dient das bei den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder geführte statistische Unternehmensregister.

Die Daten über die Kostenstruktur und die Kostenrelationen werden insbesondere genutzt

- › von Ministerien und anderen staatlichen Stellen bei der Erfüllung ihrer wirtschaftspolitischen Aufgaben;
- › durch die Wirtschaft, insbesondere durch die Kammern und Verbände, die Wirtschaftsprüfung, die Steuer- und Unternehmensberatung sowie die Kreditwirtschaft; auch die Unternehmen und Arbeitsstätten können anhand dieser Angaben ihre eigene Wirtschaftlichkeit überprüfen;
- › für die Erstellung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen;
- › in der Wirtschaftsforschung sowie der Aus- und Fortbildung.

Welche Daten werden erhoben?

Unter den Erhebungsmerkmalen nehmen die Aufwendungen den größten Raum ein. Erfasst werden die anfallenden Aufwendungen nach Personalaufwand und Sachaufwand, die betrieblichen Steuern und sonstigen öffentlichen Abgaben sowie die Anzahl der tätigen Personen, letztere stichtagsbezogen zum 30. September des Berichtsjahres. Der Umsatz dient als Bezugsgrundlage für die Aufwendungen und wird nach der Art der selbstständigen Tätigkeit unterschieden. Außerdem enthält der Fragebogen eine Reihe allgemeiner Fragen.

Im Ergebnis der Stichprobenziehung wurden bundesweit 271 Unternehmen des Wirtschaftszweigs Saunas, Solarien, Bäder u. Ä. befragt. Von den befragten Unternehmen erhielt das Statistische Bundesamt 168 Fragebogen mit verwertbaren Angaben zurück, was einem Anteil von 62,0% entspricht. In die Ergebniserstellung einbezogen wurden Unternehmen mit einem Mindestumsatz von 17 500 Euro.

Die durch die Erhebung gewonnenen Ergebnisse wurden nach mathematisch-statistischen Verfahren auf die Gesamtheit der Unternehmen des Wirtschaftszweigs hochgerechnet.

Die Ergebnisse im Einzelnen

Im Ergebnis der Hochrechnung gab es 2010 insgesamt knapp 2 000 Saunas, Solarien, Bäder und Ähnliches. Bei 67,2% der **Unternehmen** handelte es sich um Einzelunternehmen, 19,5% waren als Personengesellschaften, 11,3% als Kapitalgesellschaften und 2,0% in sonstiger Rechtsform (z. B. Verein) organisiert.

Insgesamt waren im Jahr 2010 im Wirtschaftszweig Solarien, Saunas, Bäder u. Ä. knapp 19 600 **Personen** tätig. Dabei beschäftigte der Durchschnitt der Unternehmen 9,9 Personen. Der Anteil der abhängig Beschäftigten an den tätigen Personen insgesamt betrug 88,3%; dieser Anteil lag in der Gesamtwirtschaft bei 88,5%.

Kostenstruktur

Die Struktur der tätigen Personen ist durch einen hohen Frauenanteil von 75,7% gekennzeichnet. Der Anteil der weiblichen Erwerbstätigen in der Gesamtwirtschaft erreichte 2010 45,9%. Die Teilzeitquote lag im Wirtschaftszweig Saunas, Solarien, Bäder u. Ä. bei 71,2%.

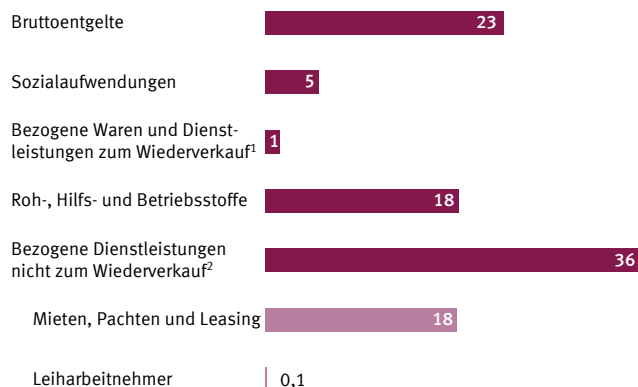
Die Unternehmen des Wirtschaftszweigs Saunas, Solarien, Bäder u. Ä. erwirtschafteten im Jahr 2010 einen **Gesamtumsatz** von knapp 540 Millionen Euro. Der durchschnittliche Umsatz je Unternehmen betrug 270 300 Euro, der Umsatz je tätige Person lag bei 27 400 Euro.

Die Saunas, Solarien, Bäder u. Ä. hatten im Jahr 2010 **Aufwendungen** in Höhe von insgesamt knapp 445 Millionen Euro, was einem Anteil von 83,1% des erwirtschafteten Umsatzes entspricht.

Verhältnis der Aufwendungen zum Umsatz in %

Aufwendungen insgesamt 83%

darunter für ...



1 In unverändertem Zustand.

2 Und sonstige betriebliche Aufwendungen.

2012 - 24 - 0608

Vom Gesamtaufwand waren 33,4% dem Personal- und 66,6% dem Sachaufwand zuzuordnen.

Den höchsten Anteil des Sachaufwands, nämlich 64,3%, stellten die bezogenen Dienstleistungen nicht zum Wiederverkauf und sonstigen betrieblichen Aufwendungen dar.

An **betrieblichen Steuern und sonstigen öffentlichen Abgaben** wie z. B. Gewerbe-, Kraftfahrzeug- und Grundsteuer, Gebühren und Beiträgen führten die Saunas, Solarien, Bäder u. Ä. in 2010 jeweils gut 5,8 Millionen Euro bzw. 1,1% ihres erwirtschafteten Umsatzes ab.

Das Statistische Bundesamt dankt allen Unternehmen und Berufsorganisationen für ihre Mithilfe und Beteiligung an der Erhebung.

Ausblick auf künftige Erhebungen

Aufgrund des gesetzlich normierten vierjährigen Turnus wird die nächste Erhebung zur Kostenstruktur bei Saunas, Solarien, Bädern u. Ä. im Jahre 2015, bezogen auf das Berichtsjahr 2014, durchgeführt werden.

Weitere Informationen

Die vollständigen Ergebnisse der hier vorgestellten Statistik wurden in der Fachserie 2 Reihe 1.6.3 „Kostenstruktur bei Saunas, Solarien, Bädern u. Ä.“ veröffentlicht. Diese steht im Internet-Portal des Statistischen Bundesamtes unter www.destatis.de/publikationen zum kostenfreien Download, wahlweise im PDF- oder Excel-Format, zur Verfügung.

Telefonische Auskünfte zum Thema unter
Telefon: + 49 (0) 611 / 75 85 88

Für schriftliche Anfragen nutzen Sie bitte unser Kontaktformular unter www.destatis.de/kontakt

Allgemeine Informationen im Internet unter www.destatis.de oder über unseren Informationsservice
Telefon: +49 (0) 611 / 75 24 05

Publikationen online

im Internet unter
www.destatis.de/publikationen

über unsere Datenbank GENESIS-online
www.destatis.de/genesis

Erschienen im Juli 2012

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2012

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.